

# Grundwissen Katholische Religionslehre

## 5. Klasse

### 5.1 Ein Neubeginn – miteinander leben, lernen und den Glauben neu entdecken

- Ich bin einmalig auf der Welt!
- Jeder Mensch ist von Gott geliebt.
- Wir leben in Gemeinschaft: In der **Goldenen Regel** gibt uns Jesus einen Maßstab, wie wir miteinander umgehen sollen: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen.“ (Mt 7,12)
- Grundgebete: Vater unser, Psalm 23

### 5.2 Wie Menschen sich Gott vorstellen – Abraham begegnet dem einen Gott

Ursprünglich glaubten die Völker, dass es **viele** Götter und Göttinnen gibt. Diese Vorstellung nennt man Polytheismus (griech. poly = *viel*; theos = *Gott*). Diesen Göttern wurden vielfach menschliche Eigenschaften und spezielle Aufgabenbereiche zugeschrieben.

Wir Christen glauben mit Abraham an **einen** Gott, nicht an viele Götter. Diese Vorstellung nennt man Monotheismus (griech. monos = *einer*; theos = *Gott*).

#### Abraham erfährt von Gott:

- „Ich will dir **Nachkommen** schenken und dich zum Vater eines großen Volkes machen.“
- „Ich schließe einen **Bund** mit dir und deinen Nachkommen.“
- „Du sollst ein **Segen** sein.“

Abraham ist der **Stammvater der drei großen monotheistischen Religionen:**

**Judentum**                      **Christentum**                      **Islam**

### 5.3 Die Bibel: Erfahrungen unseres Glaubens in einem Buch

Das Wort Bibel bedeutet „**Buch der Bücher**“. Die Bibel besteht aus zwei Teilen, dem **Alten oder Ersten Testament** mit 46 und dem **Neuen Testament** mit 27 Büchern. Insgesamt enthält die Bibel also **73 Bücher**. Neben den **vier Evangelien** enthält das NT 21 **Briefe**. Das Wort Testament bedeutet Bund.

Das AT wurde ursprünglich in **hebräischer** Sprache geschrieben, die Sprache des NT ist **Griechisch**. **Martin Luther** hat die Bibel als Erster **in die deutsche Sprache übersetzt**.

Die Bücher der Bibel sind eingeteilt in **Kapitel**, die Kapitel in **Verse**, z. B. Mt 7,13.

Die Bibel ist das heilige Buch der Christen. In ihr sind die **Erfahrungen der Menschen mit Gott** aufgeschrieben worden. In aller Welt lesen Menschen in dieser Ur-Kunde unseres Glaubens und **versuchen nach ihr zu leben**.

### 5.4 Gott zeigt sich neu: Jesus von Nazareth und seine Botschaft

Das Land, in dem Jesus lebte: Wichtige Landschaften sind **Galiläa**, **Samaria** und **Judäa**. Der **Jordan** fließt durch den **See Genesaret** in das **Tote Meer**. Die wichtigsten Städte sind Jerusalem, Nazareth, Bethlehem und Jericho.

Jesus erregt Anstoß. Er gerät in **Konflikt mit Pharisäern, Schriftgelehrten und Zeloten**.

#### Die Botschaft Jesu:

- Jesus verkündet einen menschenfreundlichen Gott, der wie ein guter Vater oder eine gute Mutter ist.
- Jesu Botschaft gilt allen Menschen, auch den Kleinen und den Außenseitern (Mt 9,9-13: Mahl mit den Zöllnern; Lk 18,15-17: Segnung der Kinder).
- Die Botschaft Jesu fordert uns zur Solidarität mit dem Nächsten heraus (Lk 10,15-37: Gleichnis vom barmherzigen Samariter).

### 5.5 Unsere Kirchen – „Ortszeichen“ weltweiten christlichen Glaubens

Die Kirche ist der Versammlungsraum der Gemeinde und „Haus Gottes“. Zur Ausstattung des Kirchenraumes gehören Altar, Ambo, Tabernakel, Ewiges Licht, Taufbecken, Weihwasserbecken, Orgel, Beichtstuhl. In der Kirche können wir **innehalten – Ruhe finden – Gott erfahren**.

Kirchen erzählen durch ihren Baustil auch vom Glauben der Christen zu verschiedenen Zeiten. Wir unterscheiden zwischen **Romanik, Gotik, Barock und Moderne**.

Unsere Pfarrgemeinde gehört zu einer **Diözese** (= **Bistum**) und ist Teil der **Weltkirche**, die ihr Zentrum in Rom hat.

## Grundgebete:

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir  
vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

## **Psalm 23**

*<sup>1</sup> Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen.  
<sup>2</sup> Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt  
mich zum Ruheplatz am Wasser.  
<sup>3</sup> Er stillt mein Verlangen. Er leitet mich auf  
rechten Pfaden, treu seinem Namen.  
<sup>4</sup> Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich  
fürchte kein Unheil,  
denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab  
geben mir Zuversicht.  
<sup>5</sup> Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner  
Feinde.  
Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir  
reichlich den Becher.  
<sup>6</sup> Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein  
Leben lang, und im Haus des Herrn darf ich  
wohnen für lange Zeit.*